

Zeitschrift:	Mitteilungen des Historischen Vereins des Kantons Solothurn
Herausgeber:	Historischer Verein des Kantons Solothurn
Band:	2 (1905)
Artikel:	Die archäologische Karte des Kantons Solothurn nebst Erläuterungen und Fundregister
Autor:	Heierli, J.
Kapitel:	Nachträge
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-321072

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zullwil.

Auf der *Portenfluh* fand man römische Scherben, Ziegel, Nägel, Knochen und auf dem gegenüberliegenden *Gilgenberg* römische Münzen.

Quellen u. Literatur: Cod. Wallier p. 11. Meisterhans, a. a. O. p. 93. Heierli, Archäol. Materialien.

In der *Hollen* kamen 1840 beim Fundamentieren Kistengräber zum Vorschein. Etwas später fanden sich in der Nähe an der Straße wieder zwei Skelette, das eine in einer Steinkiste, das andere in freier Erde.

Quellen u. Literatur: Antiq. Corresp. Soloth. Meisterhans, a. a. O. p. 152.

Nachträge.

Aeschi.

Bei der Kirche wurde eine römische Ansiedlung konstatiert.

Eppenberg.

Auf Veranlassung von Nationalrat E. Bally wurde das Refugium von Lehrer Furrer genau untersucht, wobei W. Frei die geometrischen Aufnahmen machte. Der südöstliche Teil des Walles bestand von oben nach unten aus gelbem Lehm, Bruchsteinen und rotem und grauem Lehm. Die Steine wie der Lehm waren dem vorliegenden Terrain entnommen worden. Der Wall im Südwesten des Refugiums besteht aus bloßem Lehm, der ebenfalls dem vorliegenden Terrain, in welchem der Graben noch sichtbar ist, entnommen wurde. An mehreren Stellen des Walles fanden sich Brandplätze.

Die vermeintlichen Mardellen oder Wohngruben im Innern des Refugiums ergaben nur Feuersteinstücke und Kohlen, aber keine sicheren prähistorischen Reste, während im Wall ein Gefäß, das vielleicht eisenzeitlich ist, und scharf (von Eisenäxten?) geschnittene Holzstücke zum Vorschein kamen. Gefl. Mitteilungen von Lehrer Furrer.

Etziken.

Bei Reutarbeiten im Wald wurden zwei Grabhügel entdeckt, welche Skelette und Tongefäße enthielten. Gefl. Mitteilung von J. Wiedmer.

Rickenbach.

Im September 1905 wurden bei Anlaß von Grabungen für eine neue Wasserleitung auf dem *Büntenrain* unweit des Randes des Färchwaldes in einer Tiefe von rund 3 m Mauerwerk gefunden, das auf eine römische Brunnenanlage schließen läßt. Das Loch war mit römischen Leistenziegel-Fragmenten ausgefüllt.

Nach Aussagen des Julian Kamber (Meisterhans, a. a. O. p. 67, Anm. 288) wurden etwa 300 m unterhalb in den 60er Jahren Gräber abgedeckt, deren Beschreibung auf alamannischen Ursprung hinweist. (Gefl. Mitteilung von Prof. Tatarinoff.)
